

Planes. Drei Stiere kommen rechts hervor, um ihren Durst im Wasser zu löschen, der erste derselben steht bereits im Wasser. Der Teich wird durch einen Bach gespeist, der aus dem Mittelgrunde herkommt und mit einem kleinen Fall in den Teich herabstürzt. Im Mittelgrund der linken Seite sind zwischen Bäumen die Ueberreste einer alten Wasserleitung sichtbar. Der Hintergrund ist bergig. Links unter der Radirung: *C. Reinhart invt. et fect. Romae 1802.*

Probedruck: vor der Luft und vor der Verstärkung der Schattirung des ganzen Vorderplanes und bergigen Hintergrundes. Letzterer zeigt nur eine einfache Schraffirung. Der grössere von den links vorn liegenden Steinen ist auf seiner beleuchteten Seite noch ganz weiss, dagegen in den vollendeten Abzügen mit Strichen zugelegt etc.

Vollendeter Abdruck: mit der Luft und den zuvor vermissten Arbeiten.

1804.

103 — 108. 6 Bl. Kleine italienische Ansichten.

H. 2" 11"', Br. 5"—5" 1''.

Folge von 6 Blättern, laut Brief von Reinhart vom 6. März 1806 auf Verlangen seines Freundes Schiller für eine neue Ausgabe von dessen Wilhelm Tell für Cotta radirt. Es sind zwei Ansichten aus der Umgegend von Ariccia, Ansichten von Palazzolo, Papigno, Salerno und den Inseln im Golf von Neapel. Mit gestochenen Unterschriften und dem Namen des Künstlers, letzterer links unter den Ansichten. Die Folge ist selten, indem Cotta die Platten nicht abdrucken liess, vielleicht deshalb, weil es schwer zu erklären ist, wie italienische Gegenden zur artistischen Ausstattung des Schiller'schen Wilhelm Tell geeignet sein können, sie müssten denn das Land versinnlichen sollen, nach welchem Tell dem Johannes Parricida den Weg andeutet:

Dort nehmt Ihr Abschied von der deutschen Erde,
Und munteren Laufs führt Euch ein andrer Strom
In's Land Italien hinab, Euch das gelobte.

Wir können leider die Titel der Blätter bis auf einen nicht angeben, da uns Abdrücke mit der Schrift nicht zu Gesicht gekommen sind.

I. Abdrücke: vor der Schrift und vor dem Namen des Künstlers.

II. Abdrücke: mit der Schrift und dem Namen.

Die Aetz- oder Probedrucke sind im Allgemeinen vor den Lüften und vor verschiedenen Arbeiten zum Behufe der Verstärkung der Schattirung.

103.) Der zwei Ochsen treibende Hirt links vorn.

Ansicht von Ariccia, welche manche Aehnlichkeit mit der grösseren Ansicht dieser Stadt, in der zuvor beschriebenen Folge der malerischen Prospective hat. — Höhenlandschaft mit weiter Ferne und mit bewaldetem Mittelgrund, in welchem sich rechts auf einer Anhöhe ein schlossartiges Gebäude mit niedriger Kuppel — Ariccia — erhebt. Ein Weg führt aus dem bewaldeten Mittelgrund gegen links vorn, wo ein Hirt zwei Ochsen mit einem Stecken treibt, zwei andere Figuren schreiten am Eingang des Waldes. Das Terrain steigt vorn auf beiden Seiten hügelartig an, Steine oder Felsstücke liegen an diesen Hügeln und rechts vorn ausserdem noch ein vermodernder Baumstamm.

104.) Aussicht auf die Inseln Nisita, Procida und Ischia bei Neapel.

Bergige Meeresküste mit den genannten Inseln in der Ferne und mit einigen, von einer Mauer eingeschlossenen Gebäuden im Mittelgrunde. Vorn auf grasbewachsenem Plan ruhen drei Ochsen, zwei gegen links, der dritte gegen rechts, der Hirt sitzt in der Nähe. Rechts vorn erhebt sich ein grosser Baum, dessen Stamm von Epheu umrankt und dessen Fuss durch einen Stein verdeckt ist, links gegenüber steht ein anderer dünner Baum.

Die Probedrucke sind vor der Luft und vor der vollständigen Schattirung des Laubes der Bäume, das noch sehr hell, zum Theil ganz weiss ist.

105.) Die Grotte bei Palazzola.

Felsgrotten, mit Epheu und Gesträuch bewachsen, sperren den Grund des Blattes, man erblickt drei Eingänge oder Höhlenöff-

nungen, einen grösseren in der Mitte, zwei kleine rechts. Links ist ein gemauerter Brunnen, dessen Wasser gegen vorn rieselt, mehrere Stufen führen zu demselben; ein Hirt, auf der obersten Stufe stehend, löscht mittelst seines Hutes seinen Durst. Einige Schafe ruhen und grasen in der Mitte vorn bei einigen Steinen, sowie rechts vor der Grotte, wo jedoch nur ein einziges wahrgenommen wird. Im Unterrand: *bei Palazzola*.

Die Probedrücke sind vor den wagerechten Strichen auf dem Schafe rechts vor der Grotte, sowie vor der Schattirung der Epheublätter rechts an den Felsen.

106.) Gebirgige Landschaft mit steinerner Brücke rechts vorn.

Drei felsige, zum Theil bewachsene Berge, der eine links, die beiden anderen im rechten Hintergrund, schliessen ein Thal ein, welches sich aus dem rechten Mittelgrund gegen vorn windet, wo rechts eine massive einbogige Brücke über einen kleinen Fluss führt. Ein Hirt treibt zwei Ochsen über diese Brücke. Zwei andere Figuren und eine dritte, in einiger Entfernung von einander, schreiten in der Nähe auf einem Wege, welcher sich ebenfalls aus dem rechten Mittelgrund um den Fuss des links liegenden Berges nach der Brücke zu schlängelt. Links am grasbewachsenen Fuss dieses Berges sitzt vereinsamt ein Hirt.

Die Probedrücke sind vor der Luft und vor der Zudeckung der weissen Lichtflächen auf dem Berge im Hintergrund.

107.) Der die Leier spielende Hirt in der Nähe des Wasserfalls.

Waldige, auf den Seiten durch Bäume geschlossene Landschaft mit Durchsicht auf zwei Berge im Hintergrund. Ein kleiner Fluss krümmt sich zwischen erhöhtem, zum Theil felsigem Ufer aus dem Mittelgrund gegen rechts vorn, wo er einen Fall bildet, und dann gegen die linke Seite fliesst, wo er hinter einem Baum verschwindet. Rechts in der Nähe seines Falles sitzt unter einem dicken, auf die linke Seite geneigten und am Stamm mit Epheu bewachsenen Baum ein halbnackter Hirt, der die Leier schlägt.

Die Probedrücke sind vor den horizontalen Strichen rechts oben zunächst der Einfassungslinie an der durch das Laub des Baumes durchschimmernden Luft, sowie vor verschiedenen Schattirungsarbeiten am Laub selbst und am Terrain des Mittelgrundes.

108.) Der Räuber und der Reiter.

Einsame waldige, links durch Felsen gesperrte Gegend mit einem Berge rechts im Hintergrund. Aus dem Felsen kommt links ein Räuber hervor, der, sein Gewehr mit beiden Händen haltend, von einem links gegen vorn vorüberreitenden Herrn Geld verlangt; dieser, nicht gesonnen, die nähere Bekanntschaft seines Feindes zu machen, streckt die Rechte aus, um die verlangte Börse in den auf der Strasse schon in Bereitschaft gestellten Hut des Räubers fallen zu lassen. Ohne Luft.

Die Probedrücke sind vor der Schattirung des oben links wachsenden Epheulaubes.

1805 u. 1811.

109—114. 6 Bl. Die Landschaften mit der Widmung an Jos. Abel.

Folge von 6 Blättern, in den Jahren 1805 und 1811 radirt, mit Numern oben rechts im Rande und mit der Dedication im Unterrande des ersten Blattes.

Die ersten Abdrücke sind vor den Numern, vor dem Namen Reinharts und vor der Dedication, die zweiten mit diesen Merkmalen.

Die Aetz- oder Probedrücke sind im Allgemeinen vor der Luft und vor vielen Arbeiten zum Behufe der Milderung und Dämpfung der Lichter, sowie zur Verstärkung der Schattirung.

Die Platten kamen später in *Wenners* Besitz, der sie mit 14 andern Landschaften unsers Meisters zu einer Folge vereinigte, deren erstes Heft, die obigen 6 Blatt, den Titel führte: Sechs Italienische Landschaften. Der Studienblätter von C. Reinhart in Rom gezeichnet und radirt I. Heft. Von dieser Folge giebt es Abdrücke auf gewöhnlichem und auf gelbem Tonpapier. — *Ebner* in Stuttgart veranstaltete von dieser Folge eine neuere Ausgabe.

109.) Das Titelblatt. 1811.

Sei Vedute incise all' acqua forte da Gio. Cristro Reinhart dedicate al suo amico Gius. Abel celebre Pittore a Vienna. — Ein grosses massives Gebäude mit flacher Kuppel über seiner Mitte — das Schloss von Ariccia — erhebt sich hinter Bäumen im mittleren Plan. Eine Strasse schlängelt sich links von diesem Gebäude her am Fusse einer Anhöhe mit zwei Bäumen gegen die Mitte vorn; an